

PRESSEMITTEILUNG

Inclusive Entrepreneurship Summit 2023:

Perspektive neuStart e.V. setzt wichtige Impulse für bessere Gründungschancen von Gründer:innen mit und ohne Einwanderungs- und Fluchtgeschichte

27. September 2023 – Inspirierende Ideen, zukunftsweisende Diskussionen und entschlossene Handlungspläne dominierten den gestrigen Inclusive Entrepreneurship Summit in Berlin. Getragen vom Verein Perspektive neuStart in Kooperation mit dem RKW Kompetenzzentrum und Handbook Germany : Together stand dieser Tag ganz im Zeichen der unternehmerischen Vielfalt. Der Verein Perspektive neuStart engagiert sich für ein inklusives Gründungsgeschehen in Deutschland und möchte Menschen aus aller Welt (Newcomer Entrepreneurs) sowie Frauen (Female Entrepreneurs) dabei unterstützen, ihr eigenes Unternehmen erfolgreich zu gründen. Durchgeführt wird die Initiative von der FITT gGmbH, der KIZ SINNOVA gGmbH sowie Social Impact, ermöglicht wird sie von Generali – The Human Safety Net, J.P. Morgan und der Schöpflin Stiftung.

„Der Inclusive Entrepreneurship Summit markiert einen bedeutenden Schritt auf dem Weg zu einer inklusiven und nachhaltigen Gründungskultur in Deutschland. Er setzt ein starkes Zeichen für mehr Sichtbarkeit von weiblichen Selbständigen und Selbständigen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte. Die Vielfalt an Ideen und Talenten, die in unserer Gründungslandschaft stecken, bereichert nicht nur unseren Wirtschaftsstandort und trägt zum Gelingen der grünen und der digitalen Transformation bei, sondern spiegelt auch eine offene und dynamische Gesellschaft wider“, so Dr. Anna Christmann, Beauftragte des BMWK für die Digitale Wirtschaft und Start-ups und Keynote-Speakerin auf dem Summit.

In verschiedenen Workshops und Diskussionsrunden ging es um die Thematik „*Finanzierungsinstrumente und Herausforderungen für Female und Newcomer Entrepreneurs*“. Hierbei teilten Expert:innen aus Politik, dem Finanzsektor und den regionalen Gründungsökosystemen ihre Erfahrungen und erarbeiteten gemeinsam Ideen und Lösungsansätze für einen leichteren Zugang zu finanziellen Möglichkeiten.

Patrick Hoffmann, Head of Social Impact & The Human Safety Net bei Generali Deutschland, hebt hervor: „Die Diskussionen und Erkenntnisse aus dem Summit stellen neue Weichen, um gezielt an innovativen Finanzierungslösungen – von Förderungen bis hin zu Investitionen – zu arbeiten, und verdeutlichen außerdem die Bedeutung von kollaborativen Ansätzen

zwischen allen Sektoren, um Female und Newcomer Entrepreneurs auf ihrem Weg zum Erfolg optimal zu unterstützen.“

Hanka Boldemann, Global Philanthropy Lead für Deutschland und EMEA, J.P. Morgan, ergänzt: „Es ist wichtig, gezielter auf die Bedürfnisse von Female und Newcomer Entrepreneurs eingehen – sei es z.B. in Hinblick auf die Balance zwischen Care-Arbeit und Business oder die Überwindung von sprachlichen Hindernissen. In diesem Kontext können neue Finanzierungsinstrumente sowie ein erweiterter Zugang zu Netzwerken, eine gestärkte Mentoringkultur und die Beseitigung genderspezifischer Stereotype in den Gründungsökosystemen eine entscheidende Rolle spielen.“

Neben Diskussionen im Bereich Finanzierungsinstrumente wurde auch die spezielle Situation ukrainischer Gründer:innen beleuchtet, deren Unterstützungsbedarfe durch die regionalen Gründungsökosysteme und die Wichtigkeit von Repräsentation im Gründungskontext.

„Für mich haben die bürokratischen Prozesse bei der Gründung eine große Herausforderung dargestellt“, so Tetiana Kubyshkina, Gründerin von Dataslab GmbH, die vor einem Jahr aus der Ukraine nach Deutschland kam. „Und es war am Anfang sehr schwer, die genauen Abfolgen bei einer Gründung zu verstehen.“ Eine weitere große Hürde bei der Gründung habe für sie der Zugang zur Finanzierung dargestellt.

Garcia Arthur, Gründerin von „Made By Black Excellence“, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung von Repräsentation und Vielfalt im deutschen Gründungsumfeld: „Für mich ist es von großer Bedeutung, dass sich jede Person – unabhängig von ihrer Herkunft oder Zugehörigkeit – in der Gründungslandschaft repräsentiert fühlt. Inclusive Entrepreneurship bedeutet für mich, die Diversität der Gründer:innen und ihrer Geschäftsideen zu zelebrieren und Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen sowie Minderheiten sichtbar zu machen und zu repräsentieren.“

„Repräsentation spielt eine essenzielle Rolle im Gründungskontext. Wenn Menschen sich selbst und ihre Vielfalt repräsentiert sehen, entsteht ein motivierendes Umfeld, das innovative Ideen fördert und zugleich einen inklusiven Weg für zukünftige Generationen ebnet“, so Anna Häßlin, Programmleitung Migration & Integration sowie Infrastruktur & Beziehung, Schöpflin Stiftung.

Wer Interesse an *Inclusive Entrepreneurship* und dem Verein hat, findet alle wichtigen Informationen zu Mitgliedschaft, bevorstehenden Veranstaltungen etc. auf folgender Webseite: <https://perspektive-neustart.de/>

Für weitere Informationen:

Dunja Buchhaupt, Kommunikation Perspektive neuStart e.V.

E-Mail: dunjabuchhaupt@kiz.de

Simone Chlosta, Projektleitung Perspektive neuStart e.V.

Tel: +49 176 22 80 74 68, E-Mail: s.chlosta@perspektive-neustart.de

Notiz für die Redaktion

Perspektive neuStart e.V.

Der Verein Perspektive neuStart e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gründer:innen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte sowie Frauen in der Gründung nachhaltig zu unterstützen und die Gründungslandschaft in Deutschland inklusiver zu gestalten. Der Verein setzt sich dafür ein, die Gründungschancen von Female und Newcomer Entrepreneurs zu verbessern und ein vielfältiges Gründungsökosystem zu schaffen.

Partnerorganisationen

Social Impact

Social Impact ist die Agentur für soziale Innovationen. Seit über 30 Jahren entwickelt sie Infrastrukturen und Projekte zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen, verbreitet ihre Expertise und bildet starke Netzwerke. Als Motor systemischer Veränderung schafft Social Impact Innovationen für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft von morgen.

FITT gGmbH

Die FITT gGmbH, das Institut für Wissens- und Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, engagiert sich seit 20 Jahren in der Gründungsberatung: Als Brücke zwischen Wirtschaft, gesellschaftlichen Akteuren und Hochschule bietet sie erfolgreiche Formate der Gründungsunterstützung für Newcomer, Refugees und überhaupt „Menschen aus aller Welt“. Ihre Expertise bei Diversityprozessen und der interkulturellen Öffnung von Organisationen ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

KIZ SINNOVA gGmbH

KIZ glaubt daran, „dass die Welt jeden Tag ein bisschen besser wird, wenn Menschen ihr persönliches Potenzial erkennen und leben“. In diesem Sinne entwickelt KIZ seit 1997 Projekte, um Gründer/-innen und kleine Selbstständige in ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen. Partner und Finanziierer der Projekte sind die öffentliche Hand (EU, Bund, Länder, Kommunen, Agenturen für Arbeit, Jobcenter), Stiftungen, Banken und Sparkassen, Verbände, Kammern und Wirtschaftsfördergesellschaften.

Möglichmacher

Generali – The Human Safety Net

Die Generali ist eine der führenden Erstversicherungsgruppen im deutschen Markt und als Teil der internationalen Generali Group in Deutschland in den Segmenten Leben, Kranken und Schaden/Unfall tätig. Ziel der Generali ist es, ein lebenslanger Partner für ihre Kunden zu sein. The Human Safety Net ist die globale Stiftung der Generali Group und ist in 25 Ländern in Europa, Asien und Lateinamerika aktiv. THSN hat das Ziel, soziale Inklusion und menschliches Potenzial zu entfalten, insbesondere in der frühkindlichen Entwicklung und der Integration von Geflüchteten. Die

Stiftung kooperiert mit innovativen Nonprofits und Sozialunternehmen und mobilisiert die Ressourcen und Kompetenzen des Großkonzerns Generali für ihre Partner.

J.P. Morgan

JPMorgan Chase & Co. (NYSE: JPM) ist ein weltweit tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen mit Sitz in den Vereinigten Staaten von Amerika. Das Unternehmen ist führend im Investment Banking, bei Finanzdienstleistungen für Verbraucher und Kleinunternehmen, im Commercial Banking, in der Abwicklung von Finanztransaktionen und im Vermögensmanagement. Unter den Marken J.P. Morgan und Chase betreut das Unternehmen Millionen von Kunden in den USA und global viele der weltweit bekanntesten Unternehmen, Institutionen und Regierungen. Als Teil von J.P. Morgans globalem Engagement für mehr Chancengerechtigkeit und wirtschaftliche Teilhabe unterstützen wir bereits seit Jahren in Deutschland Newcomer und Female Entrepreneurs dabei, ihr Geschäft zu gründen, zu erhalten und auszubauen. Dies tun wir durch maßgeschneiderte Unterstützung, Betreuung und Vernetzung in Zusammenarbeit mit Partnern in Frankfurt und deutschlandweit.

Schöpflin Stiftung

Die Schöpflin Stiftung engagiert sich für kritische Bewusstseinsbildung, eine lebendige Demokratie und eine vielfältige Gesellschaft. Neben einem starken regionalen Engagement in mehreren operativen Einrichtungen in Lörrach ist die Stiftung als unternehmerische Förderstiftung mit einem europaweiten gesellschaftspolitischen Fokus tätig. Die Schöpflin Stiftung unterstützt Projekte und junge Organisationen, die innovative Lösungen und Ansätze für große gesellschaftliche Herausforderungen anbieten.

Veranstaltungspartner

RKW Kompetenzzentrum

Das RKW Kompetenzzentrum ist ein neutraler Impuls- und Ratgeber für den deutschen Mittelstand. Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründer für Zukunftsthemen zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu entwickeln, zu erhalten und zu steigern, Strukturen und Geschäftsfelder anzupassen und Beschäftigung zu sichern. Bei der Verbreitung der Ergebnisse vor Ort arbeitet das Kompetenzzentrum mit Sitz in Eschborn eng mit den Expertinnen und Experten in den RKW Landesorganisationen zusammen. Das RKW Kompetenzzentrum wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Handbook Germany : Together (ein Projekt der Neuen deutschen Medienmacher*innen e.V.) ist ein digitaler Ankommens-Ort für Menschen aus Nicht-EU-Staaten. Das internationale Team, bestehend aus Journalist:innen und Community-Manager:innen, kennt die Herausforderungen eines neuen Lebensstarts. Neben Orientierung und Information werden digital auch Erstberatung und Austauschmöglichkeiten angeboten. Das Ganze in nicht weniger als neun Sprachen: Deutsch, Farsi, Englisch, Paschto, Türkisch, Französisch, Arabisch, Ukrainisch und Russisch. In Artikeln und Videos auf handbookgermany.de und in täglichen Social-Media-Posts werden zentrale Fragen zu Aufenthaltsrecht, Existenzgründung, Wohnsituation, Deutschkursen, Gesundheitsversorgung, Familie und der Teilhabe am Arbeitsmarkt ausführlich behandelt. Zusätzlich bietet das Community-Team unter together-in-germany.de individuelle Antworten auf und Erstberatung zu anonym gestellten Fragen, unterstützt von Expert:innen. Handbook Germany : Together wird gemeinsam mit vielen Netzwerkpartner:innen kontinuierlich zur zentralen digitalen Anlaufstelle für Menschen aus Drittstaaten in Deutschland ausgebaut.